

9.12.2019

Pressemitteilung des Hauses für Poesie

## **ZEBRA Poetry Film Festival zeichnet PreisträgerInnen aus** Festival rund um den Poesiefilm endet am Sonntag mit einem Besucherrekord



*ZEBRA-Festivalteam und PreisträgerInnen bei der Preisverleihung am 8. Dezember (Foto: Hadas Tapouchi)*

**Gestern, am Sonntag, 8. Dezember, wurden bei der feierlichen Preisverleihung des ZEBRA Poetry Film Festival vier Preise im Gesamtwert von 12.000 € sowie zwei Publikumspreise verliehen. Das ZEBRA Poetry Film Festival vom 5. bis zum 8. Dezember im Kino in der KulturBrauerei ist mit einem neuen Besucherrekord von 3000 BesucherInnen zu Ende gegangen. Dr. Klaus Lederer, Senator für Kultur und Europa in Berlin, bezeichnete Berlin in seinem Grußwort als „Hauptstadt des Poesiefilms“.**

Eine internationale Jury, bestehend aus **Jana Cernik** (Kulturwissenschaftlerin, Deutschland), **Charlotte Warsen** (Dichterin und Künstlerin, Deutschland) und **Tim Webb** (Filmemacher, Vereinigtes Königreich) vergab die vier mit **je 3000 €** dotierten Preise. 20 in Deutschland produzierte Poesiefilme standen im Wettbewerb um die Titel.

Der **ZEBRA-Preis für den besten deutschen Poesiefilm 2019** (gestiftet vom Haus für Poesie) ging an **The Magical Dimension** von der in Berlin lebenden Filmemacherin **Guhrun Krebitz** für ihre Verfilmung ihres gleichnamigen Gedichts in Anlehnung an **Nenn ich dich Aufgang oder Untergang (Rainer Maria Rilke)** und **Hero und Leander (Friedrich Schiller)**. In der Begründung der Jury heißt es: „[...] Virtuos zeigt Krebitz uns ihre eigene magische Dimension, indem sie Animation und Realbild kunstfertig überlagert, Textpassagen gegeneinander stellt und durch eine mit Bedacht gewählte Audiospur eine Vielfarbigkeit der Stimme erschafft. So zieht sie uns malend, dichtend, zeichnend und sprechend auf ihre Seite.“

Den **Goethe Filmpreis 2019** (gestiftet vom Goethe-Institut) gewann **Notizen aus dem Unterbewusstsein** von **Susann Arnold** für die Verfilmung ihres eigenen Gedichts mit demselben Titel. So begründete die Jury ihre Entscheidung: „[...] Die Mittel der Schwarz-Weiß-Fotografie sind bei ihr nicht Ausdruck von objektiver Berichterstattung, sondern erzählen subtil von einer Spaltung. [...] Der Unbehaustheit und Ortlosigkeit auf der Bildebene antwortet die Erzählerin mit einer Sehnsucht nach Freiheit und Zugehörigkeit. So inszeniert die Filmemacherin ein eigensinniges Erinnern im Negativ-Verfahren.“

Der **Ritter Sport Filmpreis 2019** (gestiftet von der Alfred Ritter GmbH & Co. KG) ging an **O Catator Sem Cabeça (The Headless Gatherer)** von **Igor Shin Moromisato** (Brasilien/Deutschland) für seine Verfilmung des gleichnamigen Gedichts von **Silvia Voss**. „Als geisterhafte Animation zieht ein kopfloser Sammler seinen Wagen über die Häuserfassaden einer nächtlichen Stadt. Was treibt ihn an, wonach ist er auf der Suche? [...] Die männliche Stimme, die das Gedicht von Silvia Voss spricht, erzählt uns eine Geschichte der Träume, die man verloren und derer man vergeblich wieder habhaft zu werden versucht“, schreibt die Jury in ihrer Begründung.

Den **Preis für den besten Film für Toleranz 2019** (gestiftet vom Auswärtigen Amt) gewann **Four Acts for Syria** von **Kevork Mourad** und **Waref Abu Quba** für die Verfilmung des gleichnamigen Gedichts von **Raed Wahesh**. Alle drei Künstler kommen aus Syrien und leben im Exil in den USA bzw. Deutschland. „[...] Eindrucksvoll schildert der Animationsfilm nicht nur den Krieg, sondern auch das Syrien, das durch ihn zerstört worden ist. Am Ende ist es die Stadt, die im Gedicht zu uns sagt: Sie haben mich getötet und zu meinem eigenen Friedhof gemacht“, so die Jury.

**Zusätzlich vergaben die ZuschauerInnen des ZEBRA Poetry Film Festival zwei Publikumspreise:**

Der **ZEBRINO-Preis für den besten Poesiefilm für Kinder und Jugendliche 2019** wurde an **Francie Liebschner** für den Film **Höchste Zeit, Herold!** verliehen. Er basiert auf dem gleichnamigen Gedicht von **Anke Kuhl**. „Wir haben den Film ausgewählt, weil er einen Vater zeigt, der wirklich alles für seine Tochter tut“, so

Haus für Poesie  
Knaackstr. 97, 10435 Berlin  
Tel: +49. 30. 485245 – 0  
[www.haus-fuer-poesie.org](http://www.haus-fuer-poesie.org)

**Haus\_**  
**für\_**  
**Poesie**

begründete die Publikumsjury aus einer 5. Klasse der Schule am Eliashof und einer 3. Klasse der Bötzowschule unter anderem ihre Wahl.

**Der Preis für das beste neue Talent 2019** ging an **Giulia Valenti** von der **Hochschule für Künste Bremen** (Dozent: Joachim Hofmann) für **HERR 3000**.

Besondere Highlights des **ZEBRA Poetry Film Festival** waren dieses Jahr erstmalig der **deutschlandweite Wettbewerb** und die **Filme vom Nachwuchs an deutschen Universitäten und Filmhochschulen**. Ergänzend verglich ein **Kolloquium** die Ausbildung deutscher und britischer StudentInnen. Der bekannte Filmemacher **Jochen Kuhn gab eine Meisterklasse** zu seiner Arbeitsweise, die Malerei, Musik, Text und Regie zu einem Gesamtkunstwerk verbindet. Ein Fokus war dem **Poesiefilmschaffen im Vereinigten Königreich** gewidmet. Deutsche und britische DichterInnen, deren Gedicht-Verfilmungen im Programm liefen, gaben **Lesungen**.

**Für Rückfragen und Informationen:**

Silvia Jackson  
Tel: 030. 48 52 45 24  
E-Mail: [presse@haus-fuer-poesie.org](mailto:presse@haus-fuer-poesie.org)

**Pressebilder:** [www.haus-fuer-poesie.org/de/presse/](http://www.haus-fuer-poesie.org/de/presse/)  
**Das ZEBRA ist auf** [Facebook](#), [Instagram](#) und [Twitter](#).

**Das ZEBRA Poetry Film Festival wird veranstaltet vom Haus für Poesie in Kooperation mit dem Kino in der KulturBrauerei. Gefördert aus Mitteln des Landes Berlin / Senatsverwaltung für Kultur und Europa, British Council und mit freundlicher Unterstützung des Auswärtigen Amts, des Goethe-Instituts, der Alfred Ritter GmbH & Co. KG und interfilm Berlin. Präsentiert von taz und ASK HELMUT und EXBERLINER.**